



Evang. Luth. Kindergarten



Zeit zu wachsen! Konzeption

Kirchgasse 8 . 91459 Markt Erlbach . Tel. 0 91 06 - 398
Fax. 09106-9268375



Inhaltsverzeichnis

Seite

4	Vorwort des Trägers
5	Vorwort der Kindergartenleitung
6	Unsere Kindertageseinrichtung stellt sich vor
6	- Historie
6	- Lage
7	- Unser Team
7	- Unser Haus
7	- Unsere Räumlichkeiten
8	- Unsere Öffnungszeiten
8	- Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet
8	Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Betreuung und Kinderschutz
9	Unser lehrplanmäßiger Bildungs- und Erziehungsrahmen
9	Unsere Pädagogik: Kinder und ihre Familien im Mittelpunkt
9	- Übergänge
10	- Übergang von der Familie in unsere Einrichtung
11	- Übergang von der Kleinkindgruppe in die Regelgruppe
10	- Übergang von der Regelgruppe in die Grundschule
12	- Kinder stark machen
13	- Beteiligung der Kinder im Alltag „Partizipation“
13	- Bedeutung des Spiels
14	- Verständnis
15	- Zeit
15	- Räume
15	- Material
15	- Spielpartner/innen
16	- Regeln
16	- Christliche Erziehung
17	- Gesunde Entwicklung
17	- Ernährung
20	- Bewegung
21	- Soziales und emotionales Wohlbefinden
21	- Stärkung des Gesundheitsbewusstseins

21	- Sauberkeitserziehung
22	- Sicherheit und Schutz
22	- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
23	Leben und Lernen in unserer Kindertageseinrichtung
23	- Arbeits- und Gruppenorganisation und das Handeln des pädagogischen Personals
26	- Raumkonzept und Materialvielfalt
26	- Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche
26	- Wertorientierung und Religiosität
27	- Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
27	- Sprachförderung
27	- Vorkurs Deutsch
28	- Mathematik
28	- Musik und Tanz
28	- Kunst und Theater
28	- Naturwissenschaft und Technik
29	- Umwelt- Bildung für nachhaltige Entwicklung
29	- Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Entspannung und Sexualität
29	- Ernährung
30	- Bewegung
30	- Entspannung
30	- Sexualität
31	Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind
32	Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
33	Teamarbeit
34	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
35	Ausbildung
35	Öffentlichkeitsarbeit
36	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung
36	Beschwerdemanagement für Erwachsene
37	Beschwerdemanagement für Kinder
37	Beschwerdemanagement für Mitarbeitende
39	Grundriss des Kindergartenbereichs
41	Impressum

Vorwort des Trägers

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Eltern,

die Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde, freut sich als Träger des Evangelischen Kindergartens darüber, dass Sie sich für das Leben in unserem Haus interessieren.

Die besondere Kombination von evangelischer Prägung in historischer Umgebung und einer gelebten Pädagogik, die sich am Menschen und seiner natürlichen Umgebung orientiert, ist in dieser Form herausragend.

Es ist uns ein Anliegen, dass Kinder mit dem Bewusstsein aufwachsen, dass sie willkommen sind in dieser Welt und sie dementsprechend mit uns, als erwachsene Menschen, in die Aufgabe hineinwachsen liebevoll mit unserer Erde um zu gehen.

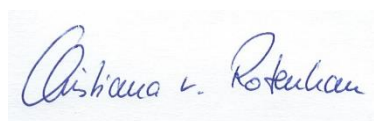
Unser Haus steht seit mehr als 40 Jahren und gibt Kindern und Eltern einen behüteten Raum um sich zu entfalten. Vor allem aber tragen unsere motivierten Mitarbeiterinnen unter der Leitung von Stefan Teufel zu einer freundlichen und liebevollen Atmosphäre bei, in der sich die Kinder wohlfühlen. In einer solchen Umgebung kann Bildung gelingen.

„Bildung ist Verstehen und Aneignen, Abwägen und Sortieren, Informieren und Delegieren, Interpretieren und Deuten - mit Verstand und Herz. Bildung ist eine Lebensaufgabe für Menschen.“ So heißt es im Bildungskonzept der Evangelischen-Lutherischen Kirche in Bayern, das die Landessynode im Herbst 2016 für Ihre Kirchengemeinden verabschiedet hat. Dieser Beschreibung des Begriffes „Bildung“ fühlen wir uns verpflichtet, denn sie lässt sich schon mit jungen Menschen leben und umfasst jeden Bereich des Lebens.

Oder um es mit Martin Luther zu sagen: Die ganze Schöpfung ist das allerschönste Buch....., darin sich Gott beschrieben und abgemalt hat. Das möchten wir mit Ihnen und ihrem Kind gerne erleben.

So grüße ich Sie im Namen des Kirchenvorstandes herzlich und wünsche Ihnen und Ihrem Kind, dass Sie sich mit Leib und Seele bei uns zu Hause fühlen.

Ihre



Christiana von Rotenhan, Pfarrerin

Vorwort der Kindergartenleitung

Seit vielen Jahren darf ich nun die Entwicklung unserer Kindertageseinrichtung begleiten und mitgestalten. Über die Jahre hinweg hat sich viel verändert und weiterentwickelt. Konstant geblieben ist aber unser Leitgedanke wie wir die Kinder sehen:

Du bist
einzigartig
so gedacht
so gewollt
Deine Aufgabe ist es
dich zu entdecken
dich zu entfalten
du zu werden
du zu sein

Wenn ein Kind zu uns in die Einrichtung kommt, hat es bereits viele Schritte in seiner Entwicklung zurückgelegt. Eigene Erfahrungen und unterschiedlich ausgeprägte Fähigkeiten und Fertigkeiten machen jedes Kind einzigartig und anders. Ein jedes Kind verfügt über individuelle Fähigkeiten und schöpferische Kreativität. Unser Ziel ist es jedes Kind gemäß seiner Entwicklung anzunehmen und zu fördern. In unserer pädagogischen Arbeit begegnen wir Kindern und Familien unterschiedlicher Nationalitäten, Konfessionen und Wertvorstellungen mit Respekt und Aufmerksamkeit. Diese Vielfalt macht das Miteinander interessant und bunt. Unser Alltag ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Achtung. Wir pflegen eine Willkommenskultur und einen offenen und persönlichen Austausch mit allen Familien. Wir sehen es als unsere Aufgabe die Vielfalt der Kulturen und Religionen der Familien wahrzunehmen und anzuerkennen. Unser Handeln orientiert sich am christlichen Menschenbild. Kinder sind ein Geschenk Gottes, unabhängig davon, woher sie kommen und was sie können. Offensein, nicht hindern, sondern fördern und entdecken helfen, das ist unsere Grundhaltung und unser Auftrag. Alle Kinder sind von Anfang an neugierig auf das Leben, stellen unzählig viele Fragen, aber beantworten auch viele davon mit ihrer eigenen Logik und ihrer Vorstellung vom Leben. So findet täglich ein wunderbarer Austausch statt. Bei vielfältigen Begegnungen können auch wir viel Neues lernen. Darüber hinaus sind wir verantwortlich für die Schöpfung Gottes. Wir gehen sorgsam miteinander und unserer Umwelt um. In all dem leitet mich der Wunsch, dass es den Kindern in unserer Einrichtung gut geht, dass sie von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen begleitet werden, die mit

viel Freude, Kompetenz und Engagement bei der Arbeit sind, weil sie sich entfalten können und jeder seine Stärken einbringen kann und so zu einem umfassenden und abwechslungsreichen Tages-, Wochen- und Jahresablauf beiträgt. Auch Eltern und andere Beteiligte sollen die positive Atmosphäre unseres Hauses spüren. Die „Herzensbildung“ stellt eine mindestens ebenso wichtige Bildung dar wie all die anderen Bildungsbereiche, die in dieser Konzeption angesprochen werden.

Stefan Teufel, Einrichtungsleitung

Unsere Kindertageseinrichtung stellt sich vor

Historie

Vor etwa 120 Jahren wurde in Markt Erlbach der erste evangelische Kindergarten eröffnet. In der damaligen Zeit war der Kindergarten ein betreuter Ort zum Spielen. Die Leitung hatte eine Diakonisse. Zu ihrer Unterstützung war ihr eine Helferin zugeteilt. Die Gruppenstärke betrug zwischen 40-50 Kinder in einem Raum.

1971 kam dann das erste Kindergartengesetz, das die Kinderzahl in den Gruppen verkleinert und es wurden neue pädagogische Inhalte gesetzt.

Im Herbst 1978 wurde das jetzige Kindergartengebäude fertig gestellt und mit viel Freude bezogen.

Im Jahr 2005 trat dann der neue Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan in Kraft, der auch ein neues Finanzierungsmodell beinhaltet und bis heute gültig ist und unsere pädagogische Arbeit in unserer Kindertagesstätte mit leitet.

Im Jahre 2012 konnten wir eine dritte Gruppe in unserem Haus eröffnen.

Seit dem 01.09.2022 dürfen wir noch ein zusätzliches Gebäude in der Hauptstraße nutzen und konnten unseren Kindergarten dadurch um zwei weitere Gruppen erweitern.

Lage

Unsere Kindertagesstätte liegt zentral in der Nähe des Ortskerns, jedoch abseits der Hauptstraße, direkt neben der evangelischen Kirche.

Unser Team

Unser pädagogisches Team besteht derzeit aus 14 Mitarbeitenden. Davon sind 8 Mitarbeitende Erzieher/innen, 4 Mitarbeitende Kinderpflegerinnen, eine Mitarbeitende im Anerkennungsjahr und eine Mitarbeitende Duale Studentin. Unser gesamtes Team ist stets bestrebt sich weiterzuentwickeln und nimmt dazu regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil.

Zudem haben wir regelmäßig Auszubildende zur/zum Kinderpflegerin/ Kinderpfleger in unserem Haus. Außerdem arbeiten wir mit den verschiedenen Fachakademien zusammen und bilden zum Erzieher/in aus, sowohl im sozialpädagogischen Seminar als auch im Berufspraktikum.

Eine Reinigungskraft sorgt dafür, dass es bei uns in der Einrichtung immer schön sauber ist.

Eine Hauswirtschafterin versorgt uns mit frisch gekochtem Mittagessen.

Unterstützt wird sie hierbei von einer Hauswirtschaftshilfe.

Die Leitung der Kindertageseinrichtung, Stefan Teufel, ist gerne als Ansprechpartner, zur Beratung und Unterstützung für Sie da.

Unser Haus

Unsere Einrichtung bietet Platz für bis zu 113 Kinder. In unserer Einrichtung werden Kinder ab 2 Jahren bis zur Einschulung betreut. In unseren drei Regelgruppen werden Kinder zwischen 3 und 6 Jahren betreut. Unsere kleineren Kinder ab 2 Jahren werden in zwei Kleinkindgruppen betreut.

Unsere Räumlichkeiten

In unserer Kindertageseinrichtung gibt es im Gebäude in der Kirchgasse:

- drei Gruppenräume
- einen großen Waschraum
- einen Wickelraum
- einen Flur
- einen Intensivraum
- eine Turnhalle
- eine Küche
- ein Erwachsenen-WC
- ein Büro mit Besprechungsraum im Obergeschoss

- einen Abstellraum im Obergeschoss
- zwei Dachböden
- einen Keller
- ein großes Außengelände mit Sandkasten, Spielhaus, Schaukel usw.
- einen Schuppen mit vielen Fahrzeugen und Spielsachen

In unserer Kindertageseinrichtung gibt es im Gebäude in der Hauptstraße:

- zwei Gruppenräume
- drei Waschräume (einer mit Wickelmöglichkeit)
- einen Intensivraum
- eine Turnhalle
- zwei Küchen
- ein Erwachsenen-WC
- ein Büro
- einen Personalraum
- einen Abstellraum
- ein großes Außengelände (an der Weed) mit einem Geräteschuppen und Toilette

Unsere Öffnungszeiten

Unser Kindergarten ist

Montag- Donnerstag	von 07.00 - 16.30 Uhr
und	
Freitag	von 07.00 - 14.30 Uhr

geöffnet.

Geschlossen ist unser Kindergarten am Buß- und Bettag, zwischen Heilig Abend und Heilige Drei Könige, am Rosenmontag und Faschingsdienstag und im August für drei Wochen. Zudem gibt es im Jahr noch zwei Schließtage für Planung und Konzeptionsweiterentwicklung.

Situation der Kinder und Familien in der Einrichtung und im Einzugsgebiet

Unser Kindergarten befindet sich im Ortsinneren von Markt Erlbach. Der Bahnhof und eine Bushaltestelle sind zu Fuß gut erreichbar. Zudem steht den Markt Erlbacher Bürgern ein Bürgerbus zur Verfügung. In unserer Einrichtung werden Kinder aus Markt Erlbach und seinen Ortsteilen betreut. In unserer Einrichtung sind Kinder und Familien mit unterschiedlichsten familiären, kulturellen und religiösen Erfahrungen. Diese Mischung hat sich für uns als sehr bereichernd erwiesen. Kinder und Eltern nehmen sich wahr und lernen sich mit ihren Unterschieden zu akzeptieren und zu schätzen. Wir alle lernen von- und miteinander und leben in unserer Einrichtung Gemeinschaft.

Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Betreuung und Kinderschutz

Zur Erfüllung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags richten wir uns nach den Rechtsgrundlagen, u.a.:

- UN-Kinderrechtskonvention/ Artikel 28
- SGB VIII (Bundesrecht) §22 Grundsätze der Förderung, sowie §8 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- BayKiBiG und AVBayKiBiG (Landesrecht) insbesondere Art.10 Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen, sowie Art.9a Kinderschutz

Unser lehrplanmäßiger Bildungs- und Erziehungsrahmen

Die Erfüllung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages richtet sich nach den Inhalten des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan und den Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern. Im Mittelpunkt des BayBEP stehen die Bildungsbedürfnisse, die Kinder bis zur Einschulung für ihre optimale Entwicklung haben. Ziel ist es, dem pädagogischen Personal einen Orientierungsrahmen und Anregungen an die Hand zu geben, wie sie die im BayKiBiG und der AVBayKiBiG festgelegten Bildungs- und Erziehungsziele bestmöglich umsetzen können.

Unsere Pädagogik: Kinder und ihre Familien im Mittelpunkt

Übergänge

Der Eintritt eines Kindes in die Kindertageseinrichtung oder Schule stellt an alle Beteiligten besondere Herausforderungen. Übergänge sind häufig mit Unsicherheiten und Ängsten verbunden. In enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten unterstützen unsere pädagogischen Mitarbeiter/innen Eltern und Kinder dabei, die Übergänge gut zu bewältigen. Eine sichere Bindung an seine familiäre Bezugsperson ermöglicht es dem Kind, sich für Neues zu öffnen.

Grundsätzlich gibt es bei uns drei Übergänge, die für das Kind bei uns anstehen:

- Übergang von der Familie in unsere Einrichtung (meistens in die Kleinkindgruppe)
- Übergang von der Kleinkindgruppe in die Regelgruppe
- Übergang von der Regelgruppe in die Grundschule

Übergang von der Familie in unsere Einrichtung

Bei der Neuaufnahme eines Kindes in unsere Einrichtung sind unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bemüht eine positive Bindung zum Kind aufzubauen. Hierzu suchen unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, soweit es von den Kindern gewollt wird, den engen Kontakt zum einzelnen Kind und lassen durch kleine Aktivitäten wie Bilderbuch vorlesen, Puzzle spielen, kneten usw. die Beziehung zum Kind wachsen. Die Eltern begleiten ihr Kind bei der Eingewöhnung. An den ersten beiden Tagen dürfen Mama und Papa noch dabei sein und halten sich im Gruppenraum auf um ein sicherer Hafen für ihr Kind zu sein. Das Kind lernt in dieser Zeit Raum, Umgebung, Tagesablauf und die Erzieher/innen kennen. In den nächsten Tagen werden die Betreuungszeiten, in denen das Kind allein in der Einrichtung ist langsam gesteigert. Zu Beginn nur einige Minuten, dann eine Stunde bis zur gewünschten Betreuungszeit. Wichtig ist dabei, dass die Eltern stets erreichbar sind und jederzeit sofort wieder da sein können. Dadurch gewinnen die Kinder die Gewissheit, dass Mama und Papa sie auch wieder abholen. Dieser Prozess wird für jedes Kind individuell festgelegt und von unseren Mitarbeitenden mit den Familien besprochen. Manchen Kindern fällt dieser Übergang leichter, manchen schwerer, das Wohl des Kindes steht bei uns immer im Vordergrund. Bei Schnuppertagen vor der Neuaufnahme kann das Kind schon mal erste Eindrücke von unserer Einrichtung sammeln und wir besprechen schon mal wie der Übergang für das Kind gestaltet werden kann. Es ist uns auch wichtig, eine vertrauensvolle und wertschätzende Beziehung zu den Eltern aufzubauen. Das Vertrauen der Eltern zum pädagogischen Personal und die

Sicherheit, die sie während der Eingewöhnungszeit gewinnen, übertragen sich auch positiv auf das Wohlfühl des Kindes.

Übergang von der Kleinkindgruppe in die Regelgruppe

Wir legen für jedes Kind unserer Kleinkindgruppe frühzeitig fest in welche unserer Regelgruppen das Kind einmal wechseln wird. Einen Monat vor dem Übergang beginnen wir mit der Eingewöhnung dort. In diesem Zeitraum besuchen die Kinder unserer Kleinkindgruppe gemeinsam mit einer vertrauten pädagogischen Mitarbeiterin mehrmals unsere Regelgruppen. Sie lernen hier den Raum, die anderen Kinder und die anderen pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen noch näher kennen. Durch die baulichen Gegebenheiten und das gemeinsame Spielen in unserem Außenbereich kennen sich alle auch schon etwas. Kurz vor dem Wechsel dürfen unsere Kleinkindgruppenkinder auch schon alleine zum Besuch in die „großen“ Gruppen. Auch hier gilt: Jedes Kind ist anders und der Übergang wird für jedes Kind individuell gestaltet.

Übergang von der Regelgruppe in die Grundschule

Kinder im letzten Kindergartenjahr streben nach neuen Herausforderungen und eigenverantwortlichem Handeln. Unsere Vorschulkinder genießen in unserer Einrichtung auch einige Privilegien. So haben sie einmal in der Woche „Vorschule“, gehen zum „Schwimmen“ ins Markt Erlbacher Hallenbad, haben eigene, besondere Ausflüge und bekommen von uns verantwortungsvolle Aufgaben übertragen. In der wöchentlichen „Vorschule“ bekommen die Kinder anspruchsvolle und vielseitige Aufgaben und Angebote, die ihre Kompetenzen im sozialen, sprachlichen, emotionalen, naturwissenschaftlichen und motorischen Bereich fördern.

Unsere Kindertageseinrichtung kooperiert sehr gut mit der örtlichen Grundschule und wir bieten gemeinsam viele Aktionen an, um den Kindern den Übergang so gut wie möglich zu gestalten. Wir besuchen mit den Vorschulkindern mindestens zweimal die Grundschule und dürfen in den normalen Unterricht hineinschnuppern. Zudem veranstaltet die Grundschule eine Schulhausrallye für unsere Vorschulkinder und sie können das ganze Schulgebäude schon einmal kennenlernen. Kurz vor dem Übergang gibt es noch einen gemeinsamen Ausflug mit Grundschulern und Vorschulkindern. Auch beim sog. „Schulespiel“ am Tag der Schuleinschreibung ist das pädagogische Personal

vertreten und gibt dadurch den Kindern noch eine gewisse Sicherheit und berät auch die Lehrkräfte.

Mit den Eltern stehen wir im letzten Kindergartenjahr ständig im Austausch über den Entwicklungsstand ihres Kindes und wir erarbeiten gemeinsam mit den Eltern, welcher der beste Weg für ihr Kind ist. Das Wohl des Kindes steht bei uns immer an oberster Stelle.

Kinder stark machen

In unserer pädagogischen Arbeit ist es uns sehr wichtig, die Kinder in ihrer Entwicklung zu stärken. Hierzu gehört die Entwicklung der eigenen Emotionalität. Kinder sollen lernen ihre Gefühle wahrzunehmen und zu benennen. Kinder sollen bei uns soziale Kompetenzen erwerben und lernen soziale Beziehungen zu gestalten. Hierzu ist eine positive Bindung zu den Bezugspersonen sehr wichtig. Eine sichere, vertrauensvolle Bindung hilft dem Kind, den Alltag emotional gefestigt zu erleben und unterstützt das Erleben von Gefühlen und fördert das Erkundungsverhalten. So kann das Kind ein positives Welt- und Menschenbild entwickeln.

In unserer pädagogischen Arbeit legen wir deshalb Wert darauf, dass Kinder:

- einfühlsam und individuell eingewöhnt werden
- einer festen Gruppe angehören und konstante Bezugspersonen haben
- in unserer Einrichtung einen wertschätzenden, respektvollen und einfühlsamen Umgang erleben
- in ihren Fähigkeiten und Interessen unterstützt und gefördert werden
- in ihren Fähigkeiten bestätigt und auf ihre Fortschritte aufmerksam gemacht werden
- sich gegenseitig helfen und unterstützen und dafür auch Anerkennung bekommen
- mitbestimmen dürfen
- unterschiedliche Möglichkeiten bekommen Alltagserlebnisse zu schildern und zu verarbeiten
- ein vielfältiges Miteinander erleben (altersgemischte Gruppen, verschiedene Kulturen, individuelle Persönlichkeiten)
- vom pädagogischen Personal durch Anteilnahme unterstützt und begleitet werden
- in ihrer Eigenverantwortung und Selbständigkeit gefördert und unterstützt werden

- geholfen wird Konflikte zu lösen und ihnen verschiedene Wege hierfür aufzuzeigen

Bei all diesen Punkten ist es uns wichtig eine gute Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zu entwickeln und zu pflegen

Beteiligung der Kinder im Alltag „Partizipation“

Kinder haben ein Recht darauf, an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt zu werden. Beteiligung bedeutet hierbei, Kinder miteinzubeziehen, ihre Meinungen zu hören und ihnen ernsthafte Einflussnahme zuzugestehen. Wir beteiligen die Kinder auf unterschiedliche Weise so, dass sie Selbst- und Mitbestimmung erfahren können. Partizipation ist für die Kinder bei uns durch Gespräche und demokratische Abstimmungen möglich.

Möglichkeiten, bei denen sich Kinder bei uns einbringen können sind:

- im gemeinsamen Stuhlkreis (z.B. was wird gespielt, wie wird der Tag weiter gestaltet..)
- in Kleingruppenarbeiten können Interessen und Wünsche der Kinder aufgegriffen und umgesetzt werden
- Planung und Gestaltung von Aktivitäten (z.B. Geburtstagsfeiern oder Spaziergänge)
- Übernahme von Verantwortung und kleiner Aufgaben (z.B. Geschirr aufräumen, Tisch abwischen...)
- Entscheidungsfreiheit im Freispiel (was spiele ich, wann und wie lange...)
- Möglichkeit sich selbst zu organisieren (z.B. Spielgruppen bilden, jedem Kind steht frei mit wem es spielen möchte oder ob es Zeit für sich haben möchte..)
- Kinder werden beim Aufstellen und Einhalten von Regeln in unserem Haus miteinbezogen (z.B. dürfen sie mitentscheiden wie viele Kinder in einem Spielbereich gleichzeitig sein sollen...)

Bedeutung des Spiels

Das Spiel ist die wichtigste und angeborene Ausdrucksform von Kindern und ein wichtiges Mittel um seine Entwicklungsaufgaben und Lebenssituationen bewältigen zu können. Von Geburt an setzt sich das Kind durch das Spiel mit sich und seiner Umwelt auseinander.

Das Leben in unserer komplexen Welt erfordert Fähigkeiten, die nicht nur durch bloße Wissensvermittlung erlangt werden. Als Teil einer Gemeinschaft

erwerben die Kinder vielfältige Fähigkeiten. Durch viel Einfühlungsvermögen und individuelles Eingehen auf die Kinder versuchen wir das Kind von Beginn an gut in die Gruppe zu integrieren. Wir helfen dem Kind dabei, wenn es erforderlich ist, sich anderen Kindern anzuschließen, indem wir uns zuerst selbst mit ins Spiel integrieren und dann langsam zurückziehen. Wenn ein Kind sich in der Gruppe wohl und angenommen fühlt, kann es sich in die Gemeinschaft einbringen. Das Kind fühlt sich stark, wenn es etwas beitragen kann. Es erhält die Hilfe, die es benötigt. Durch das Erfahren von Geben und Nehmen entwickelt das Kind die Bereitschaft sich immer mehr anzustrengen, das Durchhaltevermögen wird verbessert und das Kind erlebt Selbstwirksamkeit und Mitverantwortung. Das stärkt sein Selbstbewusstsein. All diese Erfahrungen kann das Kind während des Spiels machen. Ein wichtiges Ausdrucksmittel zur Bewältigung von Erlebtem ist das Rollenspiel. Dies kann sowohl angeleitet durch das pädagogische Personal als auch unter Eigenregie der Kinder stattfinden. Im entdeckenden Lernen durch Experimentieren, Konstruieren, durch Lern- und Regelspiele erweitert das Kind selbständig seine Fähigkeiten. Durch unsere positive Einstellung und Ausstrahlung versuchen wir in den Kindern die Freude am Spiel zu wecken. Das spielerische Lernen steht in unserer Einrichtung im Vordergrund. Mit Spaß und Freude lernt es sich einfacher, leichter und effektiver. Soziale Kompetenzen wie Kompromissbereitschaft, Teamfähigkeit, Bereitschaft und Fähigkeit zum Teilen, Einfühlungsvermögen, sich einbringen und aber auch zurücknehmen können lernt das Kind im Spiel mit anderen Kindern und am Vorbild des pädagogischen Personals.

Bildung und Spiel sind untrennbar miteinander verbunden. Bildung ist ein lebenslanger Prozess. Wir gehen in unserer Einrichtung von einem ganzheitlichen Bildungsverständnis aus, das folgende Bereiche umfasst:

- Entwicklung der Persönlichkeit
- Entwicklung von Basiskompetenzen wie Kommunikationsverhalten, Grob- und Feinmotorik, kognitive Fähigkeiten...
- Entwicklung von christlichen Werten
- Auseinandersetzung mit der Umwelt
- Aneignung von Wissen
- Entwicklung von Verantwortungsbewusstsein
- Mitgestaltung des Alltags
- Entwicklung von Selbständigkeit

Wir berücksichtigen in unserer Einrichtung die geschlechtsspezifischen Bedürfnisse und achten auf Chancengleichheit und Ausgeglichenheit.

Um all diese Anforderungen und Aufgaben gut bewältigen zu können brauchen und bekommen die Kinder bei uns:

Verständnis

Das pädagogische Personal weiß um die Bedeutung des Spiels. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern im Spiel ihre eigenen Erfahrungen machen zu lassen. Das pädagogische Personal beobachtet das Spiel der Kinder aufmerksam und wertschätzend und greift so wenig wie möglich und so oft wie nötig ein. Das pädagogische Personal nimmt die Lerninteressen der Kinder auf und gibt dazu Anregungen und Unterstützung. Uns ist es wichtig, den Kindern eine Umgebung zu bieten, in der sie sich wohl fühlen und in ihr Spiel vertiefen können. Das pädagogische Personal bietet den Kindern eine verlässliche Beziehung, die dazu beiträgt, dass sie sich sicher und geborgen fühlen.

Zeit

Kinder brauchen ungestörte Zeit, um Spielpartner/innen zu finden, mit denen sie ihre Ideen entwickeln und umsetzen können. Kinder brauchen Zeit um Erlebtes zu verarbeiten und ihrer Fantasie Ausdruck zu verleihen. Jedes Kind ist hier in seiner Entwicklung und in seinem Tempo anders. Wir haben deshalb in unserem Alltag einen großen zeitlichen Rahmen geschaffen, in dem sich die Kinder altersgerecht entwickeln können.

Räume

Wir möchten den Kindern in unseren Räumen und im gesamten Gebäude Platz bieten, damit sie ihre Spielideen umsetzen können. Dazu gestalten wir die Räume einladend, übersichtlich und nach den Interessen der Kinder orientiert. Auch unser großer Garten ist ein wichtiger Spielraum für unsere Kinder.

Material

In unserer Einrichtung sollen die Kinder Material vorfinden, das ihr Interesse und ihre Neugierde weckt, die unterschiedlichen Stufen der Spielentwicklung berücksichtigt und die Themen der Kinder unterstützt. Dies wird von uns auch regelmäßig kontrolliert, ausgetauscht und angepasst.

Spielpartner/innen

In unserer Kindertagesstätte können die Kinder frei entscheiden, mit wem sie wann und wie lange eine Spielgemeinschaft eingehen möchten. Sie finden sich über gemeinsame Interessen und Sympathien zusammen oder kennen sich aus dem privaten Bereich oder Verein. Im gemeinsamen Spiel entwickeln sie soziale

Kompetenzen wie Absprachen treffen, Rücksicht nehmen, die Ideen anderer achten, verhandeln usw. und es entstehen erste Freundschaften. Wichtig ist auch, dass die Kinder ihre Rolle in der Gruppe finden, die auch von Spielgruppe zu Spielgruppe variieren kann.

Regeln

In den verschiedenen Spielbereichen und im Umgang mit Spielen und Spielmaterial gelten verbindliche Regeln. Diese werden von uns gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und beachtet.

Christliche Erziehung

In unserem Kindergarten ist die Erziehungsarbeit an christlichen Grundsätzen orientiert. Christliche Erziehung bietet den Kindern eine Grundlage, die ihnen hilft ihre Sicht auf die Welt und die Menschen zu entwickeln. Christliche Erziehung unterstützt die Entwicklung des Selbstwertgefühls und der Selbstbestimmung und hilft den Kindern eigene Wertvorstellungen zu entwickeln. Kinder haben ein unbefangenes Verhältnis zu Gott und der Welt. Sie sind offen und neugierig. Sie hinterfragen das Leben vom Anfang bis zum Ende. Auf die Fragen der Kinder gehen wir mit Wertschätzung, Respekt und Geduld ein. In gemeinsamen Gesprächen und bei religionspädagogischen Angeboten geben wir den Kindern Denkanstöße, die ihnen helfen ihre eigenen Antworten zu finden. Eine vertrauensvolle Beziehung zu Gott und eine an der Nächstenliebe orientierte Beziehung zueinander sind bei uns im Alltag erlebbar. Die Kinder entwickeln dadurch eine Grundhaltung, die von Wertschätzung, Respekt und von Achtung gegenüber anderen Menschen, der Natur und der Schöpfung geprägt ist. Wir sind stets den Kindern und ihren Familien zugewandt und nehmen uns Zeit eine positive Beziehung aufzubauen und weiterzuentwickeln. Das gemeinsame Beten ist ein fester Bestandteil in unserem Tagesablauf. Wir begleiten die Kinder in allen Lebenssituationen und bieten auch ihren Eltern Hilfe und Beratung z.B. durch Literaturhinweise, Elternabende usw. an. Wir geben den Kindern Zeit, Raum und Geborgenheit ihre Gedanken und Gefühle zu äußern und zu verarbeiten. Durch unsere örtliche Nähe zur evangelischen Kirche sind unsere Kinder sehr mit der Kirche vertraut. Wir dürfen hier viele Gemeinschaften, Feste, Gottesdienste und Rituale miterleben und mitgestalten. Hierzu gehören z.B. eine Adventsfeier, Segnungsgottesdienst, Besuch zu Erntedank, Mitgestaltung des Gemeindefestes, mitgestaltete Gottesdienste

uvm. Zudem besucht uns unsere Pfarrerin von Rotenhan einmal in der Woche im Kindergarten und gestaltet mit den Kindern einen Morgenkreis mit Liedern, Gesprächen, biblischen Geschichten und Gebeten. In unserer Einrichtung werden Kinder verschiedener Religionszugehörigkeiten betreut. Diesen begegnen wir mit Offenheit und Achtung. Jedes Kind soll spüren: Ich bin willkommen und darf so sein, wie ich bin.

Gesunde Entwicklung

Uns ist es wichtig, dass es den Kindern in unserer Einrichtung körperlich, seelisch und sozial gut geht.

Ernährung

Die Kinder bringen ihr eigenes Essen von zu Hause mit. Die Eltern werden darauf hingewiesen, dass Süßigkeiten, süße Getränke, Kuchen und Kekse aus gesundheitlichen Gründen im Kindergarten nicht erwünscht sind. Dies besprechen wir auch mit den Kindern. Eine Ausnahme besteht an Kindergeburtstagen. Unter Beachtung der Lebensmittelhygiene bringt das Geburtstagskind ein Frühstück für seine Gruppe mit. Unseren Kindern stellen wir immer Tee und Wasser bereit. Wir haben bei uns im Kindergarten das sogenannte „freie Frühstück“, d.h. jedes Kind darf selbst entscheiden, wann, mit wem und wie oft es zum Essen geht. Wir achten darauf, dass jedes Kind zwischen Ankommen und 10.30 Uhr mindestens einmal gegessen hat. Um 12.00 Uhr setzen sich alle Kinder zum gemeinsamen Mittagessen (ebenfalls von zuhause mitgebracht). Am Nachmittag steht es wieder jedem Kind frei, wann es essen gehen möchte. Zudem bekommen wir für alle Kinder einmal in der Woche kostenlos Obst und Gemüse von einem Biobauernhof. Dies bereiten wir ebenfalls gemeinsam zu und verteilen es in die Gruppen.

Neu bei uns im Kindergarten ist das Angebot eines warmen Mittagessens für alle Kinder. Hierfür haben wir eine Hauswirtschafterin eingestellt, die unseren Kindern von Montag- Donnerstag ein warmes Mittagessen frisch und mit regionalen Produkten eine warme Mahlzeit zubereitet. Hierfür steht den Kindern ein abgetrennter Raum zur Verfügung. Die Eltern können ihre Kinder hierzu über unsere Kindergarten-App anmelden. Beim Mittagessen ist uns wichtig:

Wir sehen unseren Kindergarten als wichtigen Ort der Wertevermittlung.

Wie und was die Kinder essen bestimmt auch ihre Wertschätzung für Lebensmittel.

Ein attraktives Essen in einer freundlichen Atmosphäre mit ansprechend gestalteten Essensplätzen sensibilisiert nicht nur für gesundes, regionales und nachhaltiges Essen, sondern schafft auch Wertschätzung für die Menschen, die die Lebensmittel erzeugen und zubereiten.

Raum und Zeit zum Essen

Das pädagogische Personal deckt gemeinsam mit den Kindern den Tisch ein. Für jedes Kind werden Teller, Besteck und ein Glas bereitgestellt.

Einen schön gedeckten Tisch sehen wir sowohl als Ausdruck von Wertschätzung gegenüber den Mahlzeiten als auch der Essensteilnehmer selbst. Das pädagogische Personal achtet auf einen schön gedeckten Tisch und sorgt für eine angenehme, farbliche Dekoration, die auch der Jahreszeit angepasst wird. Die Dekoration wird zuvor gemeinsam mit den Kindern hergestellt, dadurch wird für die Kinder der Bezug hergestellt und sie können sich in ihrer Umgebung wohl fühlen.

Den Kindern wird ausreichend Zeit zum Mittagessen gegeben. Jedes Kind darf in seinem tempo essen.

Die Essenszeit ist zudem eine soziale Zeit. Die Kinder können sich hier untereinander austauschen. Das pädagogische Personal achtet auf die Einhaltung der Gesprächsregeln (z.B. ausreden lassen) und dient als Gesprächspartner, gibt Gesprächsanstöße und gibt Hilfestellung bei der Gesprächsführung.

Bildungssituation Mahlzeit

Ein gelungenes und angenehmes Miteinander im Rahmen der Tischgemeinschaft fördert die Kommunikation und macht das gemeinsame Mittagessen zu einem Wohlfühlerlebnis. Esskultur und Tischsitten leisten hierzu ebenso einen Beitrag. Sie verdeutlichen den Respekt vor der Tischgemeinschaft. Das rücksichtsvolle Verhalten aller vermeidet, dass sich Essensteilnehmer (z.B. durch laute Essgeräusche) gestört fühlen. Durch das Einbeziehen der Kinder in die Vor- und Nachbereitung des Mittagessens übernehmen sie Verantwortung und lernen wichtige Elemente der Esskultur kennen.

Das pädagogische Personal erstellt gemeinsam mit den Kindern Tischregeln. Hierzu gehören zum Beispiel das Warten bis jedes Kind an der Reihe ist,

gegenseitige Hilfestellungen, eine angenehme Gesprächsatmosphäre, das Benutzen von Besteck.

Das pädagogische Personal achtet darauf feste Rituale einzuführen und den Kindern damit Sicherheit zu geben (gemeinsames Tischdecken, Hände waschen, Beten, Getränke nehmen, Essen nehmen, gemeinsames Aufräumen)

Das pädagogische Personal eröffnet das Mittagessen mit einem gemeinsamen Tischgebet. Wir wollen Gott für die uns erbrachten Speisen danken und den Kindern eine Grundhaltung vermitteln, die von Wertschätzung gegenüber anderen Menschen, der Natur und der Schöpfung geprägt ist.

Die Kinder dürfen sich ihr Essen selbst auf ihren Teller nehmen. Das pädagogische Personal gibt hierbei Hilfestellung. Wir wollen dadurch die Selbständigkeit der Kinder fördern und einen maßvollen und verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln erreichen. Die Kinder lernen hierdurch auch sich nur so viel zu nehmen wie sie wirklich benötigen und keine Lebensmittel wegzuerwerfen.

Das pädagogische Personal übt mit den Kindern einen sachgerechten Umgang mit Löffel, Messer und Gabel ein (Tischkultur). Das pädagogische Personal gibt hierfür die notwendigen Hinweise und Hilfestellungen. Auch hierdurch werden das Selbstvertrauen, die Selbständigkeit und das Selbstwertgefühl der Kinder gesteigert. Es erfüllt die Kinder mit Stolz, wenn sie alleine essen und mit Messer und Gabel umgehen können.

Zum Einbinden der Kinder in den gemeinsamen Prozess des Mittagessens gehört auch das gemeinsame Abräumen des Tisches und ein sauberes Verlassen ihres Essensplatzes. Das pädagogische Personal steht den Kindern auch hierbei hilfreich zur Seite.

Gemeinsame Ziele verfolgen

Wir wollen das gemeinsame Essen in all seinen Dimensionen als etwas Wertvolles erleben.

Wir wollen die Kinder für einen sinnvollen und nachhaltigen Umgang sensibilisieren.

Das pädagogische Personal achtet darauf, die Kinder in alle Bereiche mit einzubeziehen.

Hierzu bietet das pädagogische Personal den Kindern Angebote wie:

- Mithilfe bei der Zubereitung der Lebensmittel (pädagogisches Kochen)
- Gemeinsames Einkaufen
- Kennenlernen und Benennen der verschiedenen Lebensmittel
- Kennenlernen der an der Herstellung beteiligter Personen
- Besuch eines Bauernhofes
- Besuch des Regionalmarktes
- gemeinsame Koch- und Backaktionen
- Partizipation der Kinder bei der Speiseplangestaltung in Kinderkonferenzen

Uns ist es wichtig, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen und achten auf eine gute Kommunikation.

Bei all unserem Tun steht die Wertschätzung und die Dankbarkeit für die Gaben Gottes im Mittelpunkt.

Bewegung

Regelmäßige Bewegung stärkt ein positives Körperbewusstsein und unterstützt das körperliche und geistige Wohlbefinden und die Gesundheit. Indem wir darauf achten, Kindern viel Raum für Bewegung zu geben unterstützen wir die gesamte Entwicklung:

- alle Sinne werden sensibilisiert
- das Immunsystem wird gestärkt
- kognitive Kompetenzen, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit werden gefördert
- Aggressionen können abgebaut werden
- die Kreativität wird gefördert

Bei uns im Kindergarten steht den Kindern unsere große Turnhalle zur Verfügung. Diese dürfen sie während der Freispielzeit auch alleine, unter Einhaltung der besprochenen Regeln, nutzen. Zudem hat jede Gruppe einen festen Turntag in der Woche. Viele Bewegungsmöglichkeiten bietet unseren Kindern auch unser Außengelände, das wir versuchen täglich zu nutzen. An allen Bewegungsorten sind den Kindern zahlreiche Spielgeräte, Fahrzeuge usw. zur

Verfügung gestellt. Eine besondere Art der Bewegung bieten wir zudem unseren Vorschulkindern, mit denen wir einmal in der Woche das örtliche Hallenbad besuchen. Hier können die Kinder spielerisch Erfahrungen mit dem Element Wasser sammeln.

Soziales und emotionales Wohlbefinden

Durch Anerkennung, dem Erleben von Ich-Kompetenzen und Partizipation unterstützen wir die Kinder dabei, ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln. Das Gefühl von Zugehörigkeit entsteht dadurch, dass das Kind Zuwendung, Anerkennung und Angenommensein erfährt. Das Kind fühlt sich in der Gruppe sicher und kann soziale Kontakte knüpfen und Beziehungen aufbauen.

Stärkung des Gesundheitsbewusstseins

Uns ist es wichtig, den Kindern zu vermitteln was ihrem Körper gut tut und was ihre Gesundheit fördert. Wir wollen:

- erarbeiten wie ihr Körper funktioniert und wie sie sich vor Krankheiten schützen können
- wie man sich bei einer Krankheit richtig verhält
- ihnen Raum für Aktivität und Ruhe bieten und ihnen bewusst machen wie wichtig dies für eine gute eigene Balance ist
- mit ihnen Grundwissen über Hygiene einüben und das damit verbundene Wohlbefinden erfahren
- bei den Kindern ein Bewusstsein für die eigene Intimsphäre entwickeln

Diese Ziele wollen wir durch viele Gespräche, kreative Angebote, Bewegungsangebote und gezielte Projekte erreichen.

Sauberkeitserziehung

In unserem Kindergarten gibt es einen Waschraum mit Kindertoiletten und einen separaten Wickelraum mit noch kleineren Toiletten. Kinder, die noch nicht auf Toilette gehen können werden bei uns gewickelt. Eltern bringen hier für ihr Kind Windeln und Feuchttücher mit. Jedes Kind erhält dafür in unserem Wickelraum sein eigenes Fach. Sobald Kinder deutliche Anzeichen zeigen, dass sie auf Toilette gehen möchten unterstützen und begleiten wir sie bei diesem wichtigen

Entwicklungsschritt. Wichtig ist uns hierbei auch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern. So bringen Eltern in dieser Phase z.B. Umziehsachen mit, damit falls doch einmal etwas schief geht, das Kind sich in seinen eigenen Sachen weiter wohlfühlen kann. Auch größere Kinder begleiten wir, wenn nötig, beim Toilettengang und achten hierbei auch auf Körperhygien

Sicherheit und Schutz

Der Schutz und die Sicherheit der uns anvertrauten Kinder hat bei uns oberste Priorität. Auch die Kinder sollen viel darüber lernen und beachten:

- Wie erkenne ich Gefahren und wie kann ich diese richtig einschätzen?
- Wie verhalte ich mich richtig und sicher im Straßenverkehr?
- Wie verhalte ich mich richtig, wenn es brennt?
- Wie hole ich Hilfe- Kinder lernen wie ein Notruf getätigt wird?

Hierfür arbeiten wir auch mit verschiedenen Stellen wie der örtlichen Feuerwehr, der Polizei und einem Rettungsdienst zusammen und versuchen dieses hierdurch den Kindern lebensnah zu gestalten und zu vermitteln, ihnen Ängste zu nehmen und sie damit vertraut zu machen.

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Im Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) §8a hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Hier wird unter anderem auch die Verantwortung der Kindertagesstätten für das Wohl der Kinder betont und der Weg aufgezeigt, wie diese Aufgabe möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll. Ziel ist es, den Kontakt mit den Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls

Auf der Grundlage des oben genannten Gesetzes in Verbindung mit dem Kinderschutzgesetz (BKisSchG) hat die zuständige Behörde der Jugendhilfe (Jugendamt) mit unserem Träger eine schriftliche „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8aSGB VIII“ abgeschlossen. Demzufolge ist das Fachpersonal unserer Kindertagesstätte dazu verpflichtet Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei seelischer und/oder körperlichen Vernachlässigung,

seelischer und/oder körperlichen Misshandlung und bei sexueller Gewalt. Das Fachpersonal wirkt bei den Personensorgeberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie z.B. Gesundheitshilfen, Beratung, Familienhilfe. Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und/oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal unserer Einrichtung zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes/ Allgemeinen Sozialdienstes verpflichtet.

Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko

Wenn unser pädagogisches Personal aufgrund seiner Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt (z.B. hinsichtlich einer starken Entwicklungsverzögerung oder einer drohenden oder bevorstehenden Behinderung), ist es verpflichtet die Eltern darüber zu informieren und zu beraten. So soll mit den Eltern das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert werden, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen mit dem Ziel das Kind innerhalb und außerhalb der Kindertageseinrichtung entsprechend seinen spezifischen Bedürfnissen zu fördern und das Beste für jedes Kind zu erreichen.

In all diesen Prozessen ist immer auch die Kindergartenleitung miteinbezogen und es können Ansprechpartner/innen- und stellen vermittelt werden.

Leben und Lernen in unserer Kindertageseinrichtung

Arbeits- und Gruppenorganisation und das Handeln des pädagogischen Personals

Die Grundhaltung unseres pädagogischen Personals ist geprägt von christlichen Werten, Empathie, Interesse, Wertschätzung und Respekt gegenüber jedem einzelnen Kind. Wir sehen das Kind als Akteur seiner Entwicklung und nehmen hierbei die Rolle des Entwicklungsbegleiters ein.

Wir arbeiten in unserer Einrichtung mit einem teiloffenen Konzept. Dies bedeutet, dass jedes Kind einer festen Gruppe angehört, in der auch die Hauptaktionen stattfinden, die Kinder aber auch die Möglichkeit haben sich gegenseitig zu besuchen und zu spielen und große Teile unserer Einrichtung auch selbständig nutzen können. Dies erfordert viel gegenseitiges Vertrauen und feste, klare Regeln, die wir gemeinsam mit den Kindern immer wieder erarbeiten. Die Kinder achten dadurch sehr gut darauf und kontrollieren sich auch selbst, gewinnen dadurch auch viel Selbständigkeit und Selbstvertrauen. Durch die Zugehörigkeit zu einer festen Gruppe und festem Personal

(Bezugspersonen) gewähren wir unseren Kindern Sicherheit und Stabilität. Hierzu ist auch ein fester und strukturierter Tages- und Wochenablauf notwendig. Hier werden Bedürfnisse erkannt, wahrgenommen und situationsorientiert gehandelt.

Zwischen 07.00 - 08.30 Uhr ist unsere Bringzeit. Die Kinder werden von ihren Eltern gebracht und in ihrer Gruppe von ihren Bezugserziehern begrüßt. Sie können in aller Ruhe ankommen, Erlebtes erzählen und sich im Gruppenraum frei entfalten und sich eine Beschäftigung suchen. Gerne ist hier das Personal für die Kinder da, nimmt diese auch mal auf den Schoß und liest z.B. ein Bilderbuch vor. Dies genießen nicht nur die neuen und kleineren Kinder.

Von 08.30 - 12.30 Uhr ist unsere pädagogische Kernzeit. Von 08.30 - ca. 10.30 Uhr ist für unsere Kinder Freispielzeit. Jedes Kind hat hier die Möglichkeit sich nach seinen Wünschen und Bedürfnissen frei zu entfalten, sich in Kleingruppen zusammenzuschließen oder sich auch mal selbst mit sich zu beschäftigen. Unser pädagogisches Personal begleitet die Freispielzeit aktiv. Wir beobachten die Kinder im Gruppengeschehen, nehmen sie wahr und hören ihnen zu. Wir sind für die Kinder präsent und geben ihnen Impulse. Wir nehmen uns Zeit für die ganze Gruppe, aber auch für das einzelne Kind. Wir unterstützen die Kinder individuell bei ihren Lernprozessen. Wir sehen die Interessen der Kinder, bringen ihnen Wertschätzung entgegen und agieren situationsorientiert. Wir schaffen den Kindern eine angemessene Lernumgebung und gestalten diese den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder entsprechend. Wir beteiligen die Kinder im Alltag und übertragen ihnen kleine Aufgaben. Das soziale Lernen ist ein wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes und dies kann während der Freispielzeit sehr gut gefördert werden. Während dieser Zeit finden auch immer wieder kleine Angebote statt, zu denen die Kinder selbständig dazu gehen können und sich anschließend wieder ihrem Spiel widmen. Hierdurch fördern wir die Selbstbestimmung und Selbständigkeit bei den Kindern. In der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit, nach vereinbarten Regeln, Freunde und Freundinnen in anderen Gruppen zu besuchen oder sich in eine der geschaffenen Spiel- und Bewegungsbereiche in unserem Haus zu begeben. Wichtig ist hierbei, dass die Kinder sich stets abmelden, wenn sie den Raum verlassen. Eine unserer Aufgaben während dieser Zeit ist es den ganzen Kindergarten im Blick zu haben und deshalb immer wieder die verschiedenen Spiel- und Bewegungsbereiche aufzusuchen. Während der gesamten Freispielzeit haben unsere Kinder die Möglichkeit selbständig in unserem Essensbereich zu frühstücken. Wir achten darauf, dass jedes Kind bis zum Ende der Freispielzeit mindestens einmal gegessen hat.

Um ca. 10.30 Uhr findet täglich eine gemeinsame Aktion in jeder Gruppe statt. Dies können z.B. ein Stuhlkreis mit Spielen und/oder Gesprächen, eine Bilderbuchbetrachtung oder eine Geburtstagsfeier sein. Anschließend gehen wir raus an die frische Luft. Entweder spielen wir in unseren schönen, großen Garten oder wir gehen spazieren.

Um 12.00 Uhr gehen alle Kinder zum gemeinsamen Mittagessen in ihre Gruppe und die „Warmesser“ zum warmen Mittagessen in den Speiseraum.

Ab 12.30 Uhr gehen die Kinder wieder ins freie Spielen über. Parallel dazu bieten wir nachmittags immer wieder kleinere oder größere Projekte an (z.B. Experimentieren der kleinen Forscher), an denen die Kinder teilnehmen können. Ab 12.00 Uhr in den Kleinkindgruppe und ab 12.30 Uhr in den drei Regelgruppen haben die Eltern jederzeit die Möglichkeit ihr Kind anzuholen.

In unserem Wochenablauf gibt es für alle unserer Gruppen noch einige feste Angebote. Hierzu zählen z.B. gemeinsamer Wochenstart für alle Gruppen mit Pfarrerin von Rotenhan, das Turnen, das Kochen und für unsere Kinder im letzten Kindergartenjahr Vorschule und Schwimmen.

In unserem Jahresablauf gibt es feste Veranstaltungen wie z.B. Erntedankfeier, Martinsfeier, Laternenumzug, Adventsfeier, Fasching, Osterfeier und Teilnahme am Gemeindefest unserer Kirchengemeinde. Zudem bieten wir den Kindern jedes Jahr auch einige Highlights, wie z.B. Theaterfahrt, Ausflug in den Tiergarten, Waldtage, Schlitten fahren uvm.

Durch unser teiloffenes Konzept spielen Kinder verschiedener Gruppen miteinander und lernen auch alle pädagogischen Mitarbeiter kennen, sehen diese als Ansprechpartner/innen und bauen eine Beziehung auf. Wir legen großen Wert darauf eine positive Beziehungsqualität zu all unseren Kindern zu haben. Beziehungsqualität bedeutet für uns, die Kinder so anzunehmen wie sie sind. Wir unterstützen die Stärken und Begabungen der Kinder. Entwicklungspotenziale werden wahrgenommen und hierfür wird gemeinsam mit den Eltern nach Lösungsvorschlägen gesucht. Freundlicher, vertrauensvoller und partnerschaftlicher Umgang untereinander sowie eine wertschätzende Zusammenarbeit stärken unser Miteinander. Jeder Mensch hat Stärken und Schwächen. Wir legen Wert darauf, dass das pädagogische Team diese individuell mit in das Tagesgeschehen einbringen kann. Im Alltag, bei Projekten, sowie bei Veranstaltungen wird dies deutlich. Alle Gruppen unserer Einrichtung stehen in enger und regelmäßiger Kommunikation miteinander. Hiermit wollen wir gewährleisten, dass alle Bedürfnisse der Kinder in unserem Haus berücksichtigt werden können und allen Mitarbeitenden bekannt sind. Dies gewährleistet ein problemloses, gruppenübergreifendes Arbeiten.

Raumkonzept und Materialvielfalt

Unseren Kindern stehen fünf große und helle Gruppenräume zur Verfügung. Diese werden je nach Interessen und Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Materialien und Spiel in den Gruppenräumen sind dem Alter der Kinder angepasst. Neben den Gruppenräumen bieten wir den Kindern verschiedene Möglichkeiten ihr Explorationsbedürfnis zu befriedigen. Kinder suchen immer die Herausforderung, deshalb ermöglichen wir ihnen diese mit verschiedenen Ecken und Spielbereichen in unserem Kindergartenflur, wie z.B. Werkbank, Verkleidungsecke, Kaufladen oder Autoteppich. In unserem Intensivraum können sich die Kinder kreativ betätigen. Durch das hier vorliegende Angebot an verschiedenen Materialien wie Malblättern, besonderen Papieren, Stoffen, verschiedenen Stiften und Puzzlen können die Kinder frei wählen, woran sie sich ausprobieren möchten und fördern dadurch ihre Selbständigkeit. In unserer großen Turnhalle können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben, mit vorhandenen Materialien wie Bällen spielen, sich Höhlen aus Stoffbausteinen bauen und Klettergerüst und unsere Kletterwand nutzen und sich eigene kreative Spielideen überlegen. Zudem haben wir für unsere Kinder noch einen Waschraum mit Toiletten und der Möglichkeit zum Zähne putzen und einen Wickelraum.

Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben erfordert von den Kindern den Erwerb vielseitiger Kompetenzen. Ergänzend zu der Freispielzeit der Kinder, die in unserer Einrichtung einen sehr hohen Stellenwert hat gestalten unsere pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für und mit den Kindern Bildungsangebote.

Werteorientierung und Religiosität. Wir sind eine evangelische Einrichtung. Gelebter Glaube gehört bei uns zum alltäglichen Leben. Wir beten beim Essen, singen religiöse Lieder und feiern Gottesdienste. Wir erzählen biblische Geschichten und sprechen darüber. Jeden Montag kommt unsere Pfarrerin in unsere Einrichtung und eröffnet mit Gebeten, Liedern und biblischen Geschichten unsere Woche. In unserer Einrichtung werden Kinder verschiedener Religionen betreut. Wir sprechen darüber und bringen den Kindern die verschiedenen Religionen und Kulturen näher. Jeder ist uns willkommen, so wie er ist. Sehr wichtig ist uns, Kindern verbindende, religiöse

Werte näher zu bringen und sie gemeinsam mit ihnen in unserer Einrichtung zu leben. Glaube, Liebe, Hoffnung, Zuversicht, Vertrauen, Nächstenliebe und Gemeinschaft sollen unser Miteinander prägen.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte. Eine gute und vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern ist uns wichtig. Wir möchten mit unseren Kindern in den Austausch treten und mit ihnen über ihre Gefühle sprechen. Sie sollen spüren, dass sie mit ihren Gedanken und Problemen nicht allein gelassen sind und immer Ansprechpartner/innen finden, die auf ihre Situation eingehen und sie in ihrer Gefühlslage begleiten und unterstützen. Vor allem in Konfliktsituationen versuchen wir, für die Kinder eine Unterstützung zu sein, damit sie diese Situation selbständig lösen können. Das pädagogische Personal sieht sich hier meist „nur“ als Moderator/in und greift bewusst nur in schwerwiegenden Situationen ein. Wir sehen Konflikte als selbstverständlichen Anteil der Entwicklung des Kindes an. Dies dient zur Erweiterung des Konfliktlösungsprozesses und zur Stärkung des eigenen Selbstbewusstseins. Auch die Empathiefähigkeit (Erkennen und Deuten von Gefühlen anderer, sowie die Fähigkeit, sich in eine andere Person hineinversetzen zu können) und ein allgemeiner positiver Beziehungsaufbau untereinander sind der Hauptbestandteil unserer Erziehung zum positiven Sozialverhalten. Unsere gelebte freundliche und wertschätzende Empfangskultur spielt eine sehr wichtige Rolle für unser Zusammenleben und Interagieren.

Sprachförderung geschieht in vielfältigen Situationen im täglichen Umgang und beim Spielen mit den Kindern, beim Klären von Konflikten, bei Bilderbuchbetrachtungen, beim Erfinden und Erzählen von Geschichten, Gedichten und Reimen, beim Singen und bei Fingerspielen. Gezielt wird Sprachförderung auch zur Schulung des phonologischen Bewusstseins, z.B. dem Erkennen von Anlauten, eingesetzt. Als pädagogisches Personal sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst und pflegen deshalb einen freundlichen Umgangston miteinander. Wir sprechen unsere Kinder auf Augenhöhe an und begleiten alltägliche Handlungen sprachlich (z.B. Wickelsituation). Des Weiteren verfügt unsere Einrichtung über kindgerechtes, sprachförderndes Spielmaterial. In altershomogenen Spielkreisen verinnerlichen unsere Kinder durch gezielte Angebote nochmals die deutsche Sprache.

Vorkurs Deutsch. Kinder mit einem zusätzlichen Unterstützungsbedarf in der deutschen Sprache nehmen, soweit die Eltern damit einverstanden sind, am

Vorkurs Deutsch teil. Dazu können Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache gehören. Ausschlaggebend für die Teilnahme ist der Sprachstand der Kinder. Hierbei spielen Beobachtungen des pädagogischen Personals und der Eltern eine wichtige Rolle. Die Zeitspanne für den Vorkurs Deutsch beläuft sich auf die letzten 1 $\frac{1}{2}$ Jahre vor der Einschulung des Kindes. Der Vorkurs wird zu gleichen Teilen von der Grundschule und unserer Einrichtung gestaltet. Wir arbeiten hier sehr eng mit der örtlichen Caspar-Löner-Schule zusammen. An einem bestimmten Tag in der Woche gehen die Vorkurskinder für 2 Stunden in die Schule. Das Bringen und Abholen hierfür obliegt den Eltern. Im Kindergarten fördern wir spielerisch und in Alltagssituationen die Sprachentwicklung der Kinder. Hierbei findet ein enger Austausch mit der Grundschule statt, damit die gleichen Themenfelder mit den Kindern bearbeitet werden. Die Eltern werden im Kindergarten bei Elterngesprächen über die Fortschritte ihrer Kinder informiert. Die Kooperationspartner der Grundschule und unserer Einrichtung treffen sich regelmäßig um gemeinsam ihre Erfahrungen auszutauschen. Ein „An-einem-Strang-ziehen“ ist allen Beteiligten sehr wichtig.

Mathematik fließt in alltägliche Situationen mit ein. Beim Abzählen der Kinder, beim Vergleichen, Klassifizieren und Ordnen von Materialien, bei Beobachtungen beim Spazieren, bei Würfelspielen, beim Benennen von Zahlen, Formen und Zeiten uvm. werden diese immer wieder eingeübt, wiederholt und weitergefördert. Gerade das Entdecken von Zahlen und das Zeigen ihrer Rechenkünste bereitet den Kindern große Freude.

Musik und Tanz findet in vielfältiger Weise im Freispiel, bei Kreisspielen, bei Geburtstagsfeiern, bei Festen und Veranstaltungen im Jahreskreis und während des Turnens statt. Zudem bietet eine externe Musiktherapeutin musikalische Früherziehung in unserer Einrichtung an, zu der die Familien ihr Kind anmelden können.

Kunst und Theater unterstützt die Kreativität der Kinder. Durch vielfältige Materialien in unserem Intensivraum werden die Kinder zum Kreativsein angeregt. Puppenecken in den Gruppenräumen, unsere Verkleidungsecke und unser Kaufladen ermöglichen den Kindern erste Erfahrungen im darstellenden Spiel. Der Besuch eines Theaters ist fester Bestandteil unseres Jahresablaufs.

Naturwissenschaft und Technik. Den Interessen der Kinder entsprechend bieten wir Material zum Forschen, Experimentieren und Entdecken an. Mit

verschiedenen Bausteinen, Magneten uvm. können sie sich ausprobieren und es entstehen tolle Kunstwerke.

Umwelt- Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Umwelt spielt für unsere Einrichtung eine wichtige Rolle. Wir gehen viel in die Natur z.B. Spaziergänge und Waldtage (gelegentlich begleitet uns hierbei ein Förster). Hierbei lernen die Kinder spielerisch den Umgang mit der Natur kennen. Wir legen großen Wert auf die Achtung der Natur und deren Lebewesen. Unsere Kinder sollen lernen, dass Abfall nicht in die Natur geworfen wird, kleine Tiere nicht zertreten werden oder einfach Blumen und Blüten abgerissen werden. Im Alltag finden wir ebenfalls Lernsituationen: Wir achten auf Mülltrennung in den Gruppen, beim gemeinsamen Einkaufen mit den Kindern verwenden wir Jutebeutel, um den Kindern eine nachhaltige und bewusste Lebensweise nahe zu legen. Wir nehmen zudem am Schulobstprogramm des bayrischen Staates teil und bekommen einmal in der Woche Obst und Gemüse von einem Biobauernhof, welches wir mit den Kindern zubereiten und essen. Wir leiten unsere Kinder an, gemeinsam mit uns unseren Beerengarten zu pflegen und zu bewirtschaften. Auf unserem Außengelände helfen die Kinder mit, z.B. im Herbst Laub aufsammeln, gießen und kehren.

Wir gehen gerne und so oft wie möglich mit unseren Kindern auf unser Außengelände. Dabei ist es wichtig, dass die Kinder wettergerechte Kleidung dabei haben und tragen.

Gesundheit, Ernährung, Bewegung, Entspannung und Sexualität

„In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“. Nach dem frei übersetzten Zitat des Satirikers Juvenal legen wir in unserem Haus großen Wert auf Gesundheit, Bewegung und Ernährung.

Ernährung Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist uns wichtig. Das täglich von den Eltern mitgegebene Essen sollte ausgewogen sein. Brot, Joghurt, Obst und Gemüse eignen sich hierfür gut und werden gerne von den Kindern gegessen. Vormittags und nachmittags gehen die Kinder selbständig in unsere Essensbereiche, das Mittagessen nehmen wir gemeinsam ein. Wir achten auf die Tischkultur und essen mit Tellern und Besteck, welches sich die Kinder selbständig holen und ihren Tisch gestalten. Alle Gruppen verwenden Porzellangeschirr. Hierdurch erlernen die Kinder den richtigen Umgang mit Teller, Tasse und Besteck. An Getränken stehen unseren Kindern Mineralwasser und ungesüßter Tee zur Verfügung. Kinder können sich bei uns auch selbst ein

Getränk mitbringen, es sollte aber darauf geachtet werden, dies in wiederverwendbaren Flaschen zu füllen und keine zuckerhaltigen Getränke dabei zu haben.

Sehr wichtig ist uns, dass unsere Kinder selber entscheiden dürfen, was und wieviel sie essen. Wir nehmen die Bedürfnisse unserer Kinder ernst und sind uns sicher, dass sie wissen, was für ihren Körper in diesem Moment das Richtige ist. Zudem erlernen sie ihr Hungergefühl einzuschätzen und Essensmengen angemessen zu portionieren.

Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil unseres täglichen gemeinsamen Kindergarten-tages. Unsere Kinder dürfen sich frei bewegen und ausprobieren, hierbei gehören Fehlversuche und auch mal Stürze dazu. Unsere Kinder können unsere Turnhalle täglich nutzen. Auch unser Garten wird täglich genutzt (außer bei strömendem Regen). Hier können sich die Kinder vielfältig bewegen z.B. klettern, schaukeln Fahrzeuge fahren... Wir fördern die Bewegung zudem mit einer wöchentlichen Turnstunde für jede Gruppe und gestalten unterschiedliche Bewegungsspiele.

Entspannung. Genauso wichtig wie die Bewegung ist im täglichen Ablauf auch die Entspannung. In unserem Kindergarten möchten wir den Kindern auch Ruhephasen ermöglichen. Diese werden z.B. durch Bilderbuchbetrachtungen, ruhige Atmosphäre beim Mittagessen und durch Meditationen geschaffen. Die Kinder dürfen ihr Bedürfnis nach Entspannung bei uns auch selbst ausleben, deshalb haben wir Bereiche und Räume geschaffen wo sie dies tun können, z.B. malen im geschlossenen Intensivraum, kuscheln in der Puppenecke oder sich mit einem Buch zurückziehen.

Sexualität. Unsere Kindergartengruppen sind alters- und geschlechtergemischt. Wir vertreten die „typischen“ Rollenbilder von Mädchen und Jungen nicht. Mädchen können mit Autos spielen und sich als Pirat verkleiden, Jungs dürfen mit Puppen spielen und sich als Prinzessin verkleiden. Situationsbedingt und nach Interesse der Kinder gehen wir auf Themen wie Schwangerschaft und Sexualität ein. Hier werden Fragen der Kinder von uns kindgerecht, offen und ehrlich beantwortet. Zur Unterstützung kommen bei uns auch pädagogische Bücher hierzu zum Einsatz. Die Intimität der Kinder ist uns sehr wichtig. Beim Toilettengang lassen wir den Kindern ihre Privatsphäre und achten darauf, dass die anderen Kinder diese auch einhalten. Wenn ein Kind von uns Hilfe benötigt oder wünscht bekommt es diese selbstverständlich. Auch in der Wickelsituation

achten wir die Privatsphäre des Kindes indem wir z.B. darauf achten, dass keine anderen Personen mit im Raum sind. Uns als pädagogischem Personal ist es sehr wichtig, dass die Intimsphäre der Kinder sowie auch unsere eigene gewahrt werden. Wenn hier eine Grenze überschritten wurde, dann wird die Situation besprochen und geklärt. Dabei ermutigen wir die Kinder „Nein“ zu sagen und ihre Bedürfnisse zu verteidigen.

Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind

Beobachtungen unserer Kinder finden überall im Alltag statt und werden individuell an die momentane Situation der Kinder angepasst. Das Verhalten der Kinder wird beispielsweise bei angeleiteten Aktionen und im freien Spiel beobachtet. Gerade im freien Spiel entstehen Situationen in denen die Kinder frei und ungezwungen sprechen. Hierbei kann das pädagogische Personal viele wichtige Informationen beispielsweise zur Sprache oder zur emotionalen Entwicklung erhalten. Wir arbeiten im Kindergarten mit zwei verschiedenen Beobachtungsbögen zur Sprachstandserhebung (SISMIK und SELDAK, herausgegeben vom Bayrischen Staatsinstitut für Frühpädagogik München). Das Verhalten und die Resilienz der Kinder werden mit dem PERIK-Beobachtungsbogen erfasst. Die ausgewerteten Ergebnisse fließen in unsere pädagogische Arbeit mit ein und helfen uns Förderschwerpunkte für jedes einzelne Kind zu setzen. Mindestens einmal im Jahr findet ein Elterngespräch statt, in dem das pädagogische Personal gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten Beobachtungen über den momentanen Entwicklungsstand ihres Kindes bespricht. Bei Bedarf, sowohl von den Eltern oder auch von uns, können weitere Gesprächstermine vereinbart werden. Im Teamgespräch werden verschiedene „Fälle“ besprochen. Das pädagogische Personal unterstützt sich gegenseitig und es wird nach bestmöglichen pädagogischen Lösungen gesucht. So kann jeder seine Stärken, Wissen und Erfahrungen miteinbringen und das einzelne Kind kann davon profitieren. Bastelarbeiten, Projekte und Gemälde der Kinder werden im Garderobenbereich ihrer Gruppe den Eltern transparent gemacht. Wir haben für jedes Kind eine Sammelmappe, in der wir ihre Kunstwerke über die gesamte Kindergartenzeit hinweg sammeln und ihnen bei ihrer Verabschiedung aus dem Kindergarten überreichen.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die Bildungspartnerschaft mit den Eltern macht die gemeinsame Verantwortung für das Kind deutlich. Eine vertrauensvolle und von gegenseitigem Respekt geprägte Atmosphäre steht in unserer Einrichtung im Vordergrund. Hierbei steht das Wohl des Kindes immer im Vordergrund. Die gegenseitige Weitergabe von Informationen und der regelmäßige Austausch sind einer unserer großen Stützpfeiler in der Zusammenarbeit mit den Eltern. Gemeinsam gestalten wir von Beginn an verschiedene Situationen für das Kind, z.B. Eingewöhnung, Wechsel in die Regelgruppe, Einschulung usw... Wünsche, Bedürfnisse, aber auch Kritik darf von Eltern jederzeit konstruktiv geäußert werden. Gerne nehmen wir uns Zeit gemeinsam Lösungen für ihre Anliegen zu finden. Auch „Tür- und Angelgespräche“ haben in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Hier bekommen die Eltern z.B. einen kurzen Eindruck wie der Kindergarten tag ihres Kindes war. In einer jährlich von uns durchgeführten anonymen Elternbefragung evaluieren wir den momentanen Stand unserer Einrichtung. Gemeinsam mit dem Elternbeirat, unserem Geschäftsführer und unserem Träger bewerten wir die Ergebnisse und versuchen unsere Einrichtung weiterzuentwickeln. So arbeiten wir stetig an vertrauens- und respektvoller Zusammenarbeit, die uns wichtig ist. Unser Elternbeirat fungiert als Schnittstelle zwischen den Eltern und unserer Einrichtung. In regelmäßigen Elternbeiratssitzungen werden aktuelle Informationen ausgetauscht sowie Wünsche und Anregungen besprochen. Unser Elternbeirat wird vor wichtigen Entscheidungen (Elternbeiträge, Personalplanung, Öffnungszeiten) gehört und diese Meinung wird in die Entscheidungsfindung miteinbezogen. Bei Festen und Feiern unterstützt uns der Elternbeirat aktiv (z.B. Sommerfest) und spendiert den Kindern auch gerne Überraschungen (z.B. Krapfen und Brezen zur Faschingsfeier). Am Markt Erlbacher Adventsmarkt ist unser Kindergarten jedes Jahr mit einer Losbude vertreten. Hier ist unser Elternbeirat bei der Organisation und Durchführung sehr engagiert. Der erwirtschaftete Gewinn kommt unseren Kindern zugute, die sich dann über tolle, neue Sachen freuen dürfen.

Einmal im Jahr findet in jeder Gruppe ein Gruppenelternabend statt. Hier informieren wir über den Tages- und Wochenablauf der jeweiligen Gruppe, beantworten Fragen und wir lernen uns und die Eltern sich gegenseitig kennen. Zudem gibt es mindestens 1x jährlich einen informativen, themenbezogenen Elternabend, der sich mit Erziehungsfragen beschäftigt. Das genaue Thema hierfür wird mit dem Elternbeirat abgestimmt, damit wir bestmöglich die aktuellen Interessen der Eltern erreichen.

Am „schwarzen Brett“ im Eingangsbereich hängen stets wichtige Informationen, Hinweise und Änderungen im Kindergartenalltag sowie Informationen über aufgetretene Krankheiten. Vor jeder Gruppe sind ebenfalls Infowände mit gruppenspezifischen Informationen und unserem Wochenplan.

Teamarbeit

Eine konstruktive Teamarbeit schafft eine gute Atmosphäre für Kinder, Eltern und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Sie ist eine wesentliche Grundlage für unsere pädagogische Arbeit. Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bringen ihre individuellen Fähigkeiten und Stärken ein. Sie unterstützen und ergänzen einander. Für einen bestmöglichen Ablauf und eine professionelle pädagogische Arbeit sind regelmäßige Absprachen, Vertretungen, gemeinsame Planung und Reflektion notwendig. Dafür finden jeden Morgen kurze Gespräche zwischen der Leitung und allen Gruppen statt. Jedes Teammitglied hat individuelle Vorbereitungszeiten, die einzelnen Gruppen besprechen sich untereinander und es gibt eine wöchentliche Teamsitzung für alle pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Die Ergebnisse werden protokolliert. Bei der Übergabe von Kindern an andere Kollegen und Kolleginnen werden wichtige Informationen weitergegeben. Das Team erarbeitet/ überarbeitet fortlaufend unsere Konzepte für den Alltag (Tagesablauf, Eingewöhnung, Übergänge), die für alle Mitarbeitenden Handlungsgrundlage sind. Weitere Punkte unserer Teambesprechungen sind kollegiale Beratung, Planung und Austausch über Fortbildungen, Organisation von gruppenübergreifenden Angeboten sowie von Gottesdiensten und Festen. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin hat den Auftrag Fortbildungen zu besuchen und sich weiterzuentwickeln. An zwei Tagen im Jahr finden pädagogische Tage im Haus statt, an denen unsere Konzeption überarbeitet und weiterentwickelt wird und sich das gesamte Team Gedanken über die Gestaltung des Kindergartenjahres macht und dieses gemeinsam plant. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin führt mit dem Vorgesetzten einmal im Jahr ein Mitarbeitendengespräch. Die Leitung reflektiert mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im persönlichen Gespräch die pädagogische Arbeit, ihre Rolle im Team, die Zusammenarbeit mit den Eltern und Fortbildungen. Gemeinsam werden Ziele vereinbart und formuliert und schriftlich festgehalten.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir haben zum Wohle der Kinder die Aufgabe, wenn nötig Kontakt mit Hilfsangeboten aufzunehmen und arbeiten mit anderen Institutionen zusammen. Bei allen Bereichen, die die Kinder betreffen geschieht dies in Absprache und im Einvernehmen mit den Eltern. Wir kooperieren mit:

- Jugendamt
- Familienhilfe
- Mobile Sonderpädagogische Hilfe
- Koordinierte Kinderschutzstelle (KoKi)
- Erziehungsberatungsstelle
- Kinderärzten und Kinderärztinnen
- Logopäden und Logopädinnen
- Frühförderstellen
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- pädagogische Fachberatung des Evangelischen KITA-Verbandes
- Polizei
- Feuerwehr
- Sanitätsdiensten
- Aufsichtsbehörde/ Landratsamt
- Marktgemeinde Markt Erlbach
- Berufsbildenden Schulen
- Evang.- Luth. Verwaltungsstelle Neustadt a.d. Aisch
- anderen Kindergärten
- Gesundheitsamt/ Landratsamt Neustadt a.d. Aisch
- Regierung Mittelfranken
- Caspar-Löner -Grund- und Mittelschule
- Zahnärzte und Zahnärztinnen

Durch die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen werden die Ressourcen der Kinder bestmöglich gefördert werden. Eltern können von Seiten dieser Stellen Aufklärung und Unterstützung erhalten. Die Zusammenarbeit dient dem Wohl und dem Interesse des Kindes. In regelmäßigen Abständen treffen und beraten wir uns in Leitungskonferenzen. Wir sind Mitglied im Evangelischen Kita-Verband Bayern. Hierdurch erhalten wir viel Unterstützung, Beratung und sind fachlich auf dem aktuellen Stand.

Ausbildung

Der Nachwuchs ist uns wichtig, dies betrifft nicht nur die Kinder, sondern wir wollen auch jungen Menschen die Möglichkeit geben eine qualifizierte Ausbildung im pädagogischen Bereich zu bekommen. Wir wollen bei den Auszubildenden den Spaß und die Freude im Umgang mit Kindern wecken und sie bestmöglich auf ihr Berufsleben vorbereiten und alle dafür nötigen Grundlagen schaffen. Hierfür arbeiten wir eng mit verschiedenen Fachakademien der Region zusammen und bilden bei uns sowohl im Sozialpädagogischem Seminar als auch im Anerkennungsjahr zum/ zur Erzieher/in aus. Ebenso bilden wir zum/ zur Kinderpfleger/in aus und arbeiten hier eng mit dem Berufsbildungszentrum Scheinfeld zusammen. Durch unsere gute Vernetzung im Evang.- Luth. Dekanat Neustadt/Aisch haben die Auszubildenden bei uns gute Chancen nach abgeschlossener Ausbildung eine Stelle für ihren Start ins Berufsleben zu bekommen.

Zudem ermöglichen wir jungen Menschen auch „Schnupperpraktika“ in unserer Einrichtung und bieten die Möglichkeit bei einem Freiwilligen Sozialen Schuljahr Eindrücke von unserer Arbeit zu sammeln.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir möchten in unserem Ort als Bildungseinrichtung mit einem engagierten und kompetenten Team wahrgenommen werden und in der Bevölkerung die Aufmerksamkeit und das Interesse für unsere Arbeit und unsere Einrichtung wecken. Es soll deutlich werden, dass wir eine evangelische Einrichtung sind, dass die christliche Erziehung Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist und dass bei uns das Wohl jedes einzelnen Kindes im Mittelpunkt steht. Durch eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit stellen wir unsere evangelische Kindertageseinrichtung nach außen dar. Dazu gehören für uns:

- freundliches und professionelles Auftreten
- gepflegtes äußeres Erscheinungsbild der Mitarbeitenden
- Ordnung und Sauberkeit im Haus und auf dem Außengelände
- vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern
- Zeitungsberichte über Veranstaltungen
- eine eigene Homepage <https://markt-erlbach.e-kita.de>
- Gottesdienste, Feste und Feiern zu denen die Öffentlichkeit herzlich willkommen ist

- regelmäßige Beiträge im *Gemeindebrief* der Kirchengemeinde Markt Erlbach

Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Hierzu dienen unsere wöchentliche Teamsitzung und unsere beiden Konzeptions- und Planungstage. Im Rahmend der Mitgliedschaft im Evangelischen KITA-Verband Bayern nehmen wir regelmäßig an Konferenzen und Fachtagen teil. Beratungen und Informationen stehen uns über den Verband in vielfältiger Form zur Verfügung. Zur Verbesserung unserer Arbeitsqualität reflektieren wir unseren Alltag und das Miteinander, um dann die Ergebnisse umzusetzen. Wir erhalten pädagogische Qualitätsbegleitung, mit der wir an Themen und Lösungen arbeiten, um unsere Arbeit kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln. Jeder unserer pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil. Zudem finden ein jährliches Mitarbeitendengespräch für jeden statt. Die Leitung steht in regelmäßigen Treffen mit dem *Geschäftsführer* und dem Träger im Austausch. Diese erhalten zeitnah alle relevanten Informationen aus der Einrichtung und unterstützen uns. Wir führen jährlich eine schriftliche, anonyme Elternbefragung durch. Wir reflektieren diese und wollen dadurch unsere Arbeit stetig verbessern. Unser Ziel ist es, uns immer weiter zu bilden und unsere Arbeit zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Wir sind jederzeit offen für Neues. Auf diesem Weg unterstützen uns unser *Geschäftsführer*, unser Träger und die pädagogische Qualitätsbegleitung.

Beschwerdemanagement für Erwachsene

Ein Bestandteil unserer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein professioneller Umgang mit Beschwerden. Eltern können sich mit einer Beschwerde an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die Kindergartenleitung, den *Geschäftsführer* sowie den Elternbeirat wenden. Wir sehen in Beschwerden die Sorge der Eltern um das Wohl ihres Kindes, das uns auch am Herzen liegt. Wir nehmen uns Zeit, uns mit den Anliegen der Eltern auseinanderzusetzen, behandeln diese vertraulich und geben zeitnah Rückmeldung. Beschwerden betreffen organisatorische Abläufe, pädagogische Handlungsweisen im Kindergartenalltag und Sicherheitsfragen. Wir nehmen alle Anfragen ernst und nutzen sie konstruktiv, um unsere Arbeit transparenter zu machen und um Mängel zu beseitigen und uns weiterzuentwickeln. Beschwerden geben Anlass zu

gezielten Beobachtungen und bieten die Chance Abläufe zu hinterfragen, pädagogisches Handeln zu überdenken und gegebenenfalls Änderungen vorzunehmen. Wenn möglich, versuchen wir kritische Anfragen in einem persönlichen Gespräch zu klären.

Beschwerdemanagement für Kinder

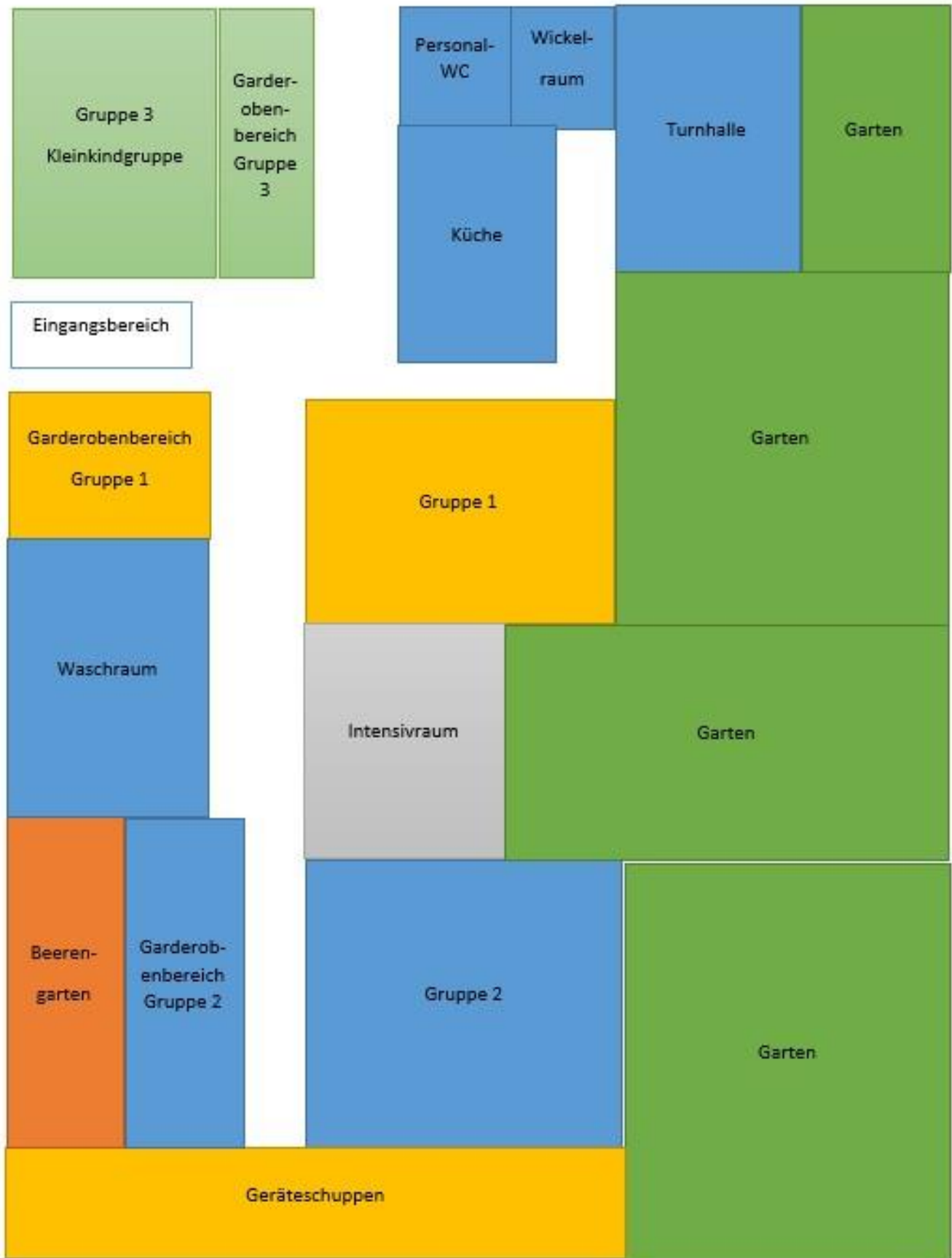
In unserer pädagogischen Arbeit achten wir stets auf einen achtsamen und respektvollen Umgang mit Kindern. In vielfältiger Weise geben wir ihnen die Möglichkeit zur Mitbestimmung. Kinder lernen in alltäglichen Situationen ihre eigene Meinung zu bilden und auch zu äußern. Unser Ziel ist es, Beschwerden der Kinder aufmerksam wahrzunehmen, auch wenn diese nonverbal erfolgen. Wir unterstützen die Kinder, Gefühle und Situationen zu benennen und aktiv bei Problemlösungen mitzuwirken. Gespräche über aktuelle Themen geben den Kindern Gelegenheit ihre Meinung zu äußern. Beschwerden können an alle pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen herangetragen oder gegenüber der Kindergartenleitung bei ihren regelmäßigen Besuchen in der Gruppe geäußert werden. Die Kinder werden mit Beschwerdemöglichkeiten vertraut gemacht. Wir nehmen die Beschwerden ernst und zeigen dies den Kindern durch sofortige Bearbeitung, Aufnahme in den Wochenplan, gemeinsame Gespräche in der Gruppe, Kleingruppe oder mit einzelnen Kindern und durch Aufnahme in unsere Teamsitzung und geben den Kindern Rückmeldung. Gemeinsam erarbeitete Regeln und Vereinbarungen werden bei Bedarf kindgerecht dokumentiert (z.B. durch Bilder oder Hinweisschildern). So erfahren die Kinder, dass ihre Anliegen ernst genommen werden.

Beschwerdemanagement für Mitarbeitende

Um eine qualitativ hochwertige Pädagogik bieten zu können, legen wir großen Wert auf eine konstruktive Zusammenarbeit und ein zufriedenes, ausgeglichenes Team. Jeder unserer Mitarbeitenden bringt seine wertvollen, individuellen Fähigkeiten in unseren pädagogischen Alltag ein. Im Team auftretende Konfliktpunkte werden sehr ernst genommen und idealerweise so bearbeitet, dass sie den Kindern als Vorbild dienen können. Jeder Mitarbeitende wird angeregt, sich seiner eigenen Emotionen bewusst zu sein und diese offen anzunehmen. Diese Offenheit fördert auch die Empathie gegenüber den Gefühlen und Bedürfnissen anderer. Wir legen großen Wert darauf uns gegenseitig regelmäßig und situationsbezogen Feedback zu geben. So können

Differenzen oft unmittelbar geklärt werden. Bei schwerwiegenden Problemen hat jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter die Möglichkeit die Kindergartenleitung und/ oder die Geschäftsführung und/ oder unsere Trägervertretung zur Klärung hinzuzuziehen.

Grundriss des Kindergartenbereichs



Grundriss des Kindergartenbereichs in der Hauptstraße

Erdgeschoß



1. Stock



2. Stock



Impressum:

Evang.- Luth. Kindergarten
Kirchgasse 8
91459 Markt Erlbach
Kindergartenleitung: Stefan Teufel
Tel. 09106/398
Mail: kita.markterlbach@elkb.de
Fax: 09106/9268375
Homepage: <https://markt-erlbach.e-kita.de>

Geschäftsführerin: Ines Kolb

Träger:
Evang. - Luth. Kirchengemeinde
Eva-Sichermann-Str. 1
91459 Markt Erlbach
Tel. 09106/277
Trägervertreterin: Pfarrerin Christiana von Rotenhan

Überarbeitet im Februar 2023